

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1930

227 (17.5.1930) Morgenausgabe

Morgen-Ausgabe.
Bezugspreis: frei Haus monatlich 2.30 RM, im Voraus im Verlag oder in den Postämtern abgeholt 2.- RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM.
Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 Pf., Sonntags-Nummer 15 Pf. - Im Fall höherer Gewalt, Streik, Ausperrung etc. bei der Post keine Ansprüche der Verleger oder Verlagsanstalten der Zeitung - Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Beuten angenommen werden.
Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM, Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. - Restlose Beile 1.- RM, an erster Stelle Rabatt, bei Wiederholung tariflicher Rabatt, bei der Nichterhalten des Beiles, bei gerichtlicher Vertretung und bei Konfiskation außer Kraft tritt. Erläuterungen und Verzeichnis in Karlsruhe.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens
Karlsruhe, Samstag, den 17. Mai 1930.

46. Jahrgang. Nr. 227.
Eigentum und Verlag von
: Ferdinand Ziergarten :
Chefredakteur: Stephan Quirnbach.
Verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: W. Böhm; für badische Politik und Nachrichten: W. Rimmig; für Kommunalpolitik: R. Binder; für Votales u. Sport: H. Volbrunn; für das Publikum: Dr. G. Gansler; für Literatur: Dr. G. Gansler; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiser.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Geschäftsstelle: Sirell- und Kommstraße-Ed. - Postcheckkonto: Karlsruhe Nr. 8859. - Beilagen: Volk und Heimat / Uterarische Umschau / Romanblatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- u. Väder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Die Badeanstalt in Magau abgetrieben

Sechs Personen auf der treibenden Badeanstalt / Motorboot und Dampfboot zur Hilfeleistung nachgefahren / Die Brücke in Germersheim verständigt / Das Hochwasser erreichte Bahnhof Magau. / Hunderte von Vögeln in Rappennwört ertrunken.

Die für die Nacht zum Freitag erwartete Hochflutwelle des Rheins ist bei Magau mit mehrstündiger Verspätung eingetroffen. Um 7 Uhr abends erreichte der Rhein einen Pegelstand von 7,10 Meter, der innerhalb einer halben Stunde auf 7,18 Meter anwuchs. Die Niederungen bei Magau wurden sofort überschwemmt, so daß sich nunmehr das ganze Gebiet in einen einzigen großen See verwandelt hat, aus dem nur noch Bäume und Sträucher hervorragen. Beim Restaurant Magau ist der Rhein bis an die Terrasse des Gebäudes gestiegen, ein weiteres Steigen des Wassers würde die vollkommene Überflutung der Keller- und Kellerräume bedeuten. Mit riesenhafter Gewalt drückte das Wasser gegen die verankerte Rheinbadeanstalt Magau, die dem Aufsturm dieser ungeheuren Wassermassen nicht gewachsen war. Innerhalb zweier Sekunden rissen die Unterketten des etwa hundert Meter langen Holzgebäudes, das dann sofort in die Nacht auf den Rhein hinaustraub.

Auf der abgetriebenen Badeanstalt befinden sich neben dem kändigen Wärter der Bäder und vier weitere Personen, die nun in Ungewißheit und jeder Möglichkeit beraubt, während der Nacht eine sichere Unterstelle zu finden, auf dem Rhein treiben. Die Mannschaften sind zwar versucht, bei der ersten sich bietenden Gelegenheit Anker zu werfen, doch erscheinen die Voraussetzungen dazu wenig gegeben, denn der Rhein wälzt ungeheure Wassermassen zu, die sich mit rasender Schnelligkeit vorwärts bewegen. Sofort nach Bekanntwerden des Unglücks entsandte die Wasser- und Straßenbauverwaltung ein Motorboot der abgetriebenen Badeanstalt nach, und inzwischen ist auch die Brückenwache Germersheim verständigt worden. Sie wird alle Maßregeln ergreifen, um die Badeanstalt bei Eintreffen aufzufangen.

Nur wer die räumliche Beschaffenheit der Rheinbadeanstalt Magau kennt, weiß die ganze Tragweite des Unglücks zu würdigen. Bekanntlich ist die Badeanstalt ein vierstöckiger Holzbau, der auf Pontons ruht und von zwei Ankerketten gehalten wird. An den Pylonen und Querräumen ziehen sich die Ausleitelinien für die Badegäste hin, vor denen sich ein etwa anderhalb Meter breiter Laufsteig befindet. In der Mitte bietet der Rhein die natürliche

Badegelegenheit. Die sechs Männer in der abgetriebenen Badeanstalt haben also nur diesen schmalen Laufsteig als Bewegungsräum zur Verfügung, während in der Mitte die Flutmassen des Rheins schäumen.

Die Hochwasser bei Magau haben gegen 10 Uhr abends auch den Magauer Bahnhof erreicht. Innerhalb des großen Seengebietes befindet sich nunmehr auch das Rheinstrandbad Rappennwört, das allerdings zur Stunde noch von keiner Gefahr bedroht ist.

Bei der Vogelwarte Rappennwört hat das Wasser bereits den Straßenbahndamm erreicht und umspült die Schienen. Das Wild befindet sich in höchster Not. Eine der letzten Straßen-

bahnen nach Rappennwört hätte bald ein ängstlich vor den Wassermassen flüchtendes Vieh überfahren.

Hunderte von Vögeln sind ertrunken. Um 11 Uhr abends hatte die Badeanstalt die Brücke in Germersheim noch nicht erreicht. Die Brückenbesatzung befindet sich in höchster Alarmbereitschaft. Ob die Badeanstalt überhaupt eintreffen wird, unterliegt nach Lage der Dinge noch großen Zweifeln. Wie wir kurz vor Redaktionsschluss erfahren, ist auch das Dampfboot „Honsell“ dem abgetriebenen Gebäude nachgefahren, um die sechs, vom Tode des Ertrinkens bedrohten und in Nacht und Wind auf dem Rhein treibenden Männer zu retten.

Briand legt sich nochmals fest:

Die Räumung am 30. Juni.

Letzte Schikanen vor dem Abzug.

II. Genf, 16. Mai. Wie unser Genfer Vertreter erzählt, hat der französische Außenminister Briand in einer Unterredung, die am heutigen Freitag vormittag kurz vor seiner Abreise mit dem Reichsaussenminister Dr. Curtius stattfand, die Erklärung abgegeben, daß die französische Regierung am 30. Juni der Reichsregierung die völlige Räumung des Rheinlandes notifizieren werde.

m. Berlin, 16. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Dr. Curtius und Briand hatten vor ihrer Abreise aus Genf noch einmal eine Unterredung über die jüngsten Zwischenfälle im besetzten Gebiet, dann aber auch über die Räumung selbst gehabt. Soweit die Räumung in Frage kommt, sind jetzt alle Zweifel beseitigt. Frankreich wird am letzten Räumungstag,

also am 30. Juni, der Reichsregierung die vollzogene Freigabe des besetzten Gebietes durch eine Note mitteilen.

Uneinig ist man sich über die Zerstörungen im besetzten Gebiet geblieben. Briand, der offenbar keine Neigung verspürt, sich bei der Generalität unbeliebt zu machen, hat sich nicht bereit gefunden, Zusagen in der Richtung zu machen, daß keine weiteren Zerstörungen erfolgen. Es sieht sogar so aus, als ob Reichsaussenminister Curtius aus ihm auch nicht hat herausbringen können, welche Zerstörungen überhaupt noch in den nächsten Wochen geplant sind. Wir werden uns wohl auf mancherlei Uebererlassungen gefaßt machen müssen. Herr v. Hoeßlich soll versuchen, die von Curtius eingeleiteten Verhandlungen fortzuführen und zu einem befriedigenden Abschluß zu bringen. Er hat auch schon mit Tardieu eine Unterhaltung gehabt. Aber Tardieus Gegenpieler ist wieder der Kriegsminister, der mit den Militärs zusammenhängt, so daß wir wohl erst aufatmen können, wenn der letzte Mann das besetzte Gebiet verlassen hat. Wie man hört, sollen sich noch immer 35 000 Mann, allerdings ohne Familienangehörige, in der dritten Zone aufhalten.

Hoehsch bei Tardieu.

II. Paris, 16. Mai. In der Unterredung zwischen Botschafter von Hoeßlich und Ministerpräsident Tardieu, die am Donnerstag über eine Stunde dauerte, sind hauptsächlich die technischen Einzelheiten der Abwicklung und Uebernahme nach Abzug der französischen Truppen aus dem Rheinland besprochen worden. Es besteht kein Zweifel mehr darüber, daß die Truppen selbst vor dem 30. Juni das Rheinland geräumt haben werden, jedoch besteht denkwürdigerweise der Wunsch, daß auch die Uebergabe und Abwicklung vor diesem Datum beendet sind. Hierüber dürften noch Verhandlungen stattfinden, da die französische Regierung feste Bindungen in dieser Hinsicht bisher nicht übernommen hat. Die Frage der Zurückziehung der Rheinlandskommission und des Ueberganges des Rechtszustandes sind vorläufig nicht behandelt worden, doch nimmt man deutlicherweise an, daß über diesen Punkt Meinungsverschiedenheiten nicht bestehen und daß auch von französischer Seite Verzögerungen nicht eintreten werden.

Das Echo in Paris.

B. Paris, 16. Mai. (Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.) Die Genfer Berichterstatter der großen Pariser Blätter betonen einstimmig den günstigen und lokalen Verlauf der geistigen Unterredung zwischen Curtius und Briand. Der „Matin“ berichtet insbesondere, Briand werde den Kriegsminister ermahnen, alles daran zu setzen, daß Mainz rechtzeitig geräumt werde. Man kann annehmen, daß die der Regierung nahestehende Presse diese freundlichen Bilder hauptsächlich deshalb malt, um den Druck zu verstärken, der in den letzten Tagen vor der endgültigen Regelung des Haager Abkommens auf Deutschland ausgeübt werden soll. Mit keinem Worte wird erwähnt, daß sich noch einmal Hindernisse ergeben haben, deren Ueberbrückung heute durchaus noch nicht als sicher bezeichnet werden kann. Ganz kurz nahmen die Blätter zur Notiz davon, daß der deutsche Botschafter Herr von Hoeßlich gestern eine Unterredung mit Tardieu hatte. Es ist zweifellos, daß der Botschafter bei dieser Gelegenheit versuchte, dem französischen Ministerpräsidenten das Unzulässige der im allerletzten Augenblick an Deutschland gerichteten neuen Forderung darzustellen. Auch bezüglich der Saarverhandlungen sollen nach französischen Blättermeldungen in Genf zwischen Curtius und Briand freundliche Worte gewechselt worden sein. Die Reichsregierung protestiert daher bereits gegen den Verlauf der Saarverhandlungen.

Ausklang in Genf.

II. Genf, 16. Mai. Reichsaussenminister Dr. Curtius empfing am Freitag vormittag den finnischen Außenminister Procope zu einer Unterredung über den deutsch-finnischen Handelsvertrag. Anschließend stattete Dr. Curtius dem Direktor des internationalen Arbeitsamtes einen Besuch ab, an dem sich eine Besichtigung des Arbeitsamtes angeschlossen. Mittags gab Dr. Curtius der deutschen Abordnung und der deutschen Presse ein Frühstück. Reichsaussenminister Dr. Curtius ist nachmittags allein nach Badenweiler abgereist und trifft Montag früh in Berlin ein.

Großfeuer in Bergen.

Verhängnisvolle Ausdehnung des Brandes / Mehrere Stadtteile in Flammen.

Oslo, 16. Mai. (Zuspruch.) Die Stadt Bergen leidet seit Freitag nachmittag zu einem großen Teil in Flammen und es besteht Gefahr, daß eine ebenso große Katastrophe eintritt wie der verhängnisvolle Brand in Bergen vor mehreren Jahren. Das Feuer brach gegen 1/3 Uhr nachmittags in einem Badhaus am Hafen aus, ergriff einige in der Nähe liegende Kohlenlager und breitete sich mit rasender Geschwindigkeit auf die aus Holz ausgeführten Gebäudeteile aus.

Ein Stadtteil nach dem anderen ging in Flammen auf und trotz größter Anstrengungen sämtlicher Feuerwehren Bergens und der Umgegend wütete das Feuer noch jetzt mit unveränderter Gewalt fort.

Bergen, eine Stadt von 90 000 Einwohnern, die durch ihren harten Schiffsverkehr und durch ihren ausgedehnten Handel eine der bedeutendsten Wirtschaftszentren Norwegens bildet, wurde bereits früher einmal von einem verheerenden Brand heimgesucht. Am 16. Januar 1916 wurde ein Drittel der Stadt durch ein Großfeuer zerstört, wodurch 20-30 000 Einwohner obdachlos wurden.

Todesfahrt auf der „Aous“.

Im 138 Kilometer-Tempo verunglückt.

m. Berlin, 16. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Seit einigen Tagen wurden auf der „Aous“-Bahn Probefahrten mit einem großen Personenwagen gefahren, die sämtliche zur vollkommenen Zufriedenheit verlaufen waren. Bei dem letzten Versuch, der am heutigen Freitag stattfand, ereignete sich leider ein schweres Unglück, bei dem der 26 Jahre alte Chauffeur Brämel getötet und der Mitfahrer Merchel schwer verletzt wurde. Der Wagen kam aus der Richtung Wannsee und geriet ungefähr einen Kilometer vor der Südschleife ins Schleudern. Augenzeugen konnten bemerken, wie sich der Mitfahrer, der eine Stoppuhr in der Hand hielt, in den Wagen zurücklegte. Im nächsten Augenblick geschah auch schon das Unglück. Der große Wagen überlag sich,

machte in der Luft einen Salto und kam dann wieder auf der anderen Seite der „Aous“, und zwar in entgegengesetzter Fahrtrichtung, auf die Räder zu stehen. Der Mitfahrer wurde in weitem Bogen aus dem Wagen geschleudert und verlor sofort die Besinnung. Dem Fahrer drangen Splitter der zertrümmerten Windschutzscheibe in die Kehle, die seinen sofortigen Tod herbeiführten. Dem Wagen selbst war nicht viel geschehen. Es wurde lediglich die Scheibe zertrümmert und das Verdeck weggerissen. Der Mitfahrer, den man sofort in eine Klinik überführte,

konnte dort die ersten Angaben machen, nach denen der Wagen mit einer Geschwindigkeit von 138 Kilometer Stundendurchschnitt ins Schleudern kam.

Die Leiche Maria Orskas geöffnet.

II. Wien, 16. Mai. Die Leiche Maria Orska wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt und wird heute im Gerichtsmedizinischen Institut geöffnet werden. Gegen den Arzt, der der Schauspielerin das Veronal verordnete, wurde eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Die Leiche wird nach der Freigabe in der Wohnung der Schauspielerin aufgebahrt und auf ihren ausdrücklichen Wunsch im Grabe ihrer Mutter auf dem Fieginger Friedhof beigesetzt werden.

Wird Gandhi liegen?

Bersärfung des Kampfes. - Die Regierung verhandlungsreif?

II. London, 16. Mai. Die Nachrichten aus Indien lauten am Freitag wieder außerordentlich ernst. Schwere Ausschreitungen haben sich in der Stadt Mysoring (Bengalen) ereignet, wo die Menge die Ablieferung von Vikar auf einen von Truppen begleiteten Wagen zu verhindern suchte. Die Menge durchbrach die polizeiliche Absperrung, zertrümmerte einige der Häuser und steckte den Wagen in Brand. Nach wiederholten Mahnungen an die Menge, auseinanderzugehen, wurde der Befehl zum Feuern erteilt. Auf Seiten der Polizei gab es 32, auf Seiten der Menge 53 Verletzte.

In Dhara jana wurden neun Kinder bei einem Zusammenstoß mit der Polizei verletzt, als die Menge nach dem Abtransport von Frau Naidu den Versuch machte, das Schlager anzugreifen.

Das Kriegsgericht in Scholapur hat am Freitag eine Reihe schwerer Strafen verhängt. So erhielt der Präsident des Kongressausschusses sieben Jahre, und der Sekretär des Kriegsrates zehn Jahre schweren Kerkers.

Der indische Kongressausschuh in Allahabad hat die Boykottierung aller britischen Waren den vollständigen Streik und die Bersärfung des Kampfes gegen das Salomonopol beschlossen. Nach einer Neutermeldung aus Bombay verläuft in dortigen liberalen Kreisen, daß mit der baldigen Einleitung von Verhandlungen zwischen der Regierung und Gandhi zu rechnen sei.

Beratung des Justizhaushaltes:

Dr. Bredt über die Justizreform

Ende der Reichsvertretung in München / Zurückweisung der Angriffe gegen das Reichsgericht

Berlin, 16. Mai. Vizepräsident Esser eröffnete die Freitag-Sitzung um 3 Uhr. Vor Eintritt in die Tagesordnung begründete Abg. Schred-

Der Haushalt des Reichspräsidenten wurde angenommen. Es folgte der Haushalt des Reichsfinanzministers.

Die Reichsjustizverwaltung in München und die Reichszentrale für Heimatsdienst künftig wegfallen sollen.

Abg. Rauh-München (Bav. Vp.) beantragte Streichung dieses Vermerks bezüglich der Reichsjustizverwaltung in München.

Bei den später erfolgten Abstimmungen, die zunächst zurückgestellt worden waren, wurde der Haushalt des Reichsfinanzministers angenommen.

Die Reichsjustizverwaltung in München fällt also künftig weg.

Zur Beratung stand dann der Haushalt des Reichsjustizministeriums.

Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.) wandte sich gegen die Rechtsprechung des Reichsgerichts. Der Redner setzte sich für eine durchgreifende Reform des Reichsgerichts ein.

Abg. Dr. Cberling (Dnl.) begründete den deutschnationalen Amnestieantrag. Es handelte sich um den vierten Vorstoß seiner Partei, um endlich die Opfer der Fremdeherrschaft zu befreien.

Reichsjustizminister Dr. Bredt

erörterte zunächst die Frage der Justizreform in Zusammenhang mit dem Antrag der Regierungsparteien, einen Ausschuss für diese Frage einzusetzen. Er verwies auf die im Gange befindliche Strafrechtsreform und kündigte noch für das laufende Jahr die Verabschiedung eines Referentenentwurfs für die Zivilprozessreform an.

Auf dem Gebiete der Aktienrechtsreform sei eine Teilung nicht möglich. Auch in dieser Frage werde ein Referentenentwurf baldigst veröffentlicht werden. Weiter besprach der Minister die Frage der Aufwertungshypotheken, die im Jahre 1932 fällig werden.

Gegenüber den Vorwürfen des sozialdemokratischen Redners verteidigte der Minister die Entscheidungen des Reichsgerichts. Zu der Kritik an den Leipziger Hochverratsprozessen bemerkte der Minister, daß von 1938 Anzeigen im Jahre 1929 nur 44 zur Einleitung eines Verfahrens geführt hätten.

Zur Amnestiefrage erklärte der Minister, daß er die Entscheidung des Rechtsausschusses abwarten müsse. Der preussische Ministerpräsident habe sich energig gegen eine Amnestie der Nemesörder ausgesprochen.

Reinhardt inszeniert Unruh.

Große Reinhardt-Premiere. Großes gesellschaftliches Ereignis. Große Prominentenbesetzung im Zuschauerraum.

Ein schlechtes Stück mehr — wer regt sich darüber auf? Noch ein schwacher Unruh — wer erwartet etwas anderes? Aber doch länger als zwei Monate das erste Theater Berlins mit Proben besetzt.

Die Kunstanschauung, eine Kunstpolitik steht zur Debatte. Freizug von Unruh galt manchem als der repräsentative Dramatiker des neuen Deutschland. Er wurde offiziell propagiert.

Das offizielle Deutschland übertrieb Unruh, und Unruh übertrieb sich. „Phaen“: hier steht noch einmal die deklamatorische „D Menich“-Dramatik wieder, kontrastiert mit dem — Tonfilm.

Tonfilm ist Mode auf dem Theater. Aber immerhin — es wäre denkbar, die künstlerische Gier dieser Jahre nach Öffentlichkeit darzustellen. Es wäre möglich, zu zeigen, wie jede Regung, jeder Plan, jeder Anlauf zur Entwicklung sofort ins Licht gestellt, gewertet oder abgelehnt, wie alles fixiert, alles photographiert, alles verarbeitet wird.

alles zu machen, so daß nichts übrig bleibt, worüber weiter gesagt werden kann. (Unruhe links.) Eine Amnestie, die nur neue Unruhe schafft, hat keinen Wert.

Abg. Dr. Bell (Ztr.) verlangte, daß die kommende Justizreform nicht so unsozial aussehe, wie die gestern vom Reichstag abgelehnte Teilreform.

„Graf Zeppelin“ startbereit:

Am Sonntag Amerikafahrt.

Die Passagiere sind eingetroffen / Die Fahrstrecke.

J. M. Friedrichshafen, 16. Mai. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Aus aller Welt sind die Passagiere für die Studienfahrt des „Graf Zeppelin“ nach Süd- und Nordamerika in Friedrichshafen eingetroffen.

Der Start am Sonntag nachmittag bei trübem Wetter vorerst auf 4 Uhr festgelegt, damit das Luftschiff rechtzeitig das gefährliche Wetterloch bei Belançon erreicht.

Die Reise geht über Lion-Marjelle-Gibraltar nach Sevilla, wo Dr. Edener am Montag zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags einzutreffen hofft, um dem Luftschiff eine Nachfüllung zu geben.

Der Start in Sevilla erfolgt Dienstag vormittag zwischen 8 und 9 Uhr. Nun beginnt das Hauptstück der Studienfahrt: Die Strecke Sevilla-Bernabuco, die die künftige Postlinie zwischen Deutschland und Brasilien werden soll.

Dr. Edener will diese Strecke in 45 bis 48 Stunden zurücklegen. Nach Meldungen aus Rio wollen französische Flieger den bevorstehenden Flug des „Grafen Zeppelin“ dazu benutzen, um eine Art Wettrennen zwischen dem Luftschiff und Flugzeug zu veranstalten.

Snerhalb des Raimengürtels wird das Luftschiff in Regenwetter hineinkommen. Dann aber dürfte das Wetter auf sein. In Pernambuco ist ein Antennasturm errichtet und es sind alle Vorbereitungen zum Empfang getroffen.

Der erstmalige Vorstoß eines Luftschiffes auf die südliche Erdhälfte bedeutet den Kampf gegen Temperaturen von bedeutender Höhe. Ein Grad Temperaturerhöhung bedeutet einen Verlust von rund 380 Kilo Traglast.

Erzellenz. „Nennen Sie mich nicht Menich“ erwidert diese „eben Sie mit meinem Titel Erzellenz!“ Phrasologie sagt 1919 im Tonfilmalester von 1930.

Im Mittelpunkt stand Grete Mosheim. Sie spielt ein Mädel aus der Adelskrise, berlinisch, naiverdächtig. Eine neue Entwicklung kündigt sich an, eine Entwicklung zur scharfen, bestimmten Charakterzeichnung.

„Phaen“ — monatliche Erwartung, Reinhardts großer Sommercoup. Tausend Nachrichten zwischendurch. Reinhardt und Staatsoper, Reinhardt und Tonfilm.

„Phaen“ — monatliche Erwartung, Reinhardts großer Sommercoup. Tausend Nachrichten zwischendurch. Reinhardt und Staatsoper, Reinhardt und Tonfilm.

„Phaen“ — monatliche Erwartung, Reinhardts großer Sommercoup. Tausend Nachrichten zwischendurch. Reinhardt und Staatsoper, Reinhardt und Tonfilm.

„Phaen“ — monatliche Erwartung, Reinhardts großer Sommercoup. Tausend Nachrichten zwischendurch. Reinhardt und Staatsoper, Reinhardt und Tonfilm.

„Phaen“ — monatliche Erwartung, Reinhardts großer Sommercoup. Tausend Nachrichten zwischendurch. Reinhardt und Staatsoper, Reinhardt und Tonfilm.

„Phaen“ — monatliche Erwartung, Reinhardts großer Sommercoup. Tausend Nachrichten zwischendurch. Reinhardt und Staatsoper, Reinhardt und Tonfilm.

„Phaen“ — monatliche Erwartung, Reinhardts großer Sommercoup. Tausend Nachrichten zwischendurch. Reinhardt und Staatsoper, Reinhardt und Tonfilm.

„Phaen“ — monatliche Erwartung, Reinhardts großer Sommercoup. Tausend Nachrichten zwischendurch. Reinhardt und Staatsoper, Reinhardt und Tonfilm.

„Phaen“ — monatliche Erwartung, Reinhardts großer Sommercoup. Tausend Nachrichten zwischendurch. Reinhardt und Staatsoper, Reinhardt und Tonfilm.

„Phaen“ — monatliche Erwartung, Reinhardts großer Sommercoup. Tausend Nachrichten zwischendurch. Reinhardt und Staatsoper, Reinhardt und Tonfilm.

„Phaen“ — monatliche Erwartung, Reinhardts großer Sommercoup. Tausend Nachrichten zwischendurch. Reinhardt und Staatsoper, Reinhardt und Tonfilm.

zu kommen. Auf dem Gebiete des internationalen Rechts müsse viel größerer Eifer als bisher an einer Vereinheitlichung oder wenigstens Angleichung gearbeitet werden.

Abg. Dr. Alexander (Komm.) warf dem Reichsgericht vor, daß seine Rechtsprechung einseitig gegen Kommunisten und Arbeiterchaft eingestellt sei.

Darauf wurden die Beratungen abgebrochen. Um 19.30 Uhr vertagte das Haus die Weiterberatung auf Samstag 10 Uhr.

Strafverfolgung nationalsozialistischer Abgeordneter. Berlin, 16. Mai (Kantpr.) Im Geschäftsordnungsausschuß des Reichstages wurde die Einleitung eines Privatklagenverfahrens gegen Wagner (Nat.-Soz.) wegen Verleumdung durch die Presse genehmigt.

Die Fahrpreise für die Strecke Friedrichshafen-Friedrichshafen einschließlich etwaiger Rundflüge über Südamerika und Havanna beträgt 6500 Dollar.

Der Fahrpreis für die Strecke Friedrichshafen-Havanna beträgt 6500 Dollar. Die Preise für die Einzelstrecken sind folgende: Friedrichshafen-Sevilla 250 Dollar.

Die Außenhülle reflektiert einen großen Teil der Strahlen der Sonne. Zwischen der Außenhülle und den Gaszellen befindet sich eine isolierte Luftschicht.

Das Luftschiff selbst ist bei der Südamerikafahrt mit 3,2 Millionen versichert, die Besatzungsmannschaft bei Todesfall zusammen mit 1,5 Millionen Reichsmark.

Das Luftschiff selbst ist bei der Südamerikafahrt mit 3,2 Millionen versichert, die Besatzungsmannschaft bei Todesfall zusammen mit 1,5 Millionen Reichsmark.

Das Luftschiff selbst ist bei der Südamerikafahrt mit 3,2 Millionen versichert, die Besatzungsmannschaft bei Todesfall zusammen mit 1,5 Millionen Reichsmark.

Das Luftschiff selbst ist bei der Südamerikafahrt mit 3,2 Millionen versichert, die Besatzungsmannschaft bei Todesfall zusammen mit 1,5 Millionen Reichsmark.

Das Luftschiff selbst ist bei der Südamerikafahrt mit 3,2 Millionen versichert, die Besatzungsmannschaft bei Todesfall zusammen mit 1,5 Millionen Reichsmark.

Das Luftschiff selbst ist bei der Südamerikafahrt mit 3,2 Millionen versichert, die Besatzungsmannschaft bei Todesfall zusammen mit 1,5 Millionen Reichsmark.

Das Luftschiff selbst ist bei der Südamerikafahrt mit 3,2 Millionen versichert, die Besatzungsmannschaft bei Todesfall zusammen mit 1,5 Millionen Reichsmark.

Das Luftschiff selbst ist bei der Südamerikafahrt mit 3,2 Millionen versichert, die Besatzungsmannschaft bei Todesfall zusammen mit 1,5 Millionen Reichsmark.

Das Luftschiff selbst ist bei der Südamerikafahrt mit 3,2 Millionen versichert, die Besatzungsmannschaft bei Todesfall zusammen mit 1,5 Millionen Reichsmark.

Das Luftschiff selbst ist bei der Südamerikafahrt mit 3,2 Millionen versichert, die Besatzungsmannschaft bei Todesfall zusammen mit 1,5 Millionen Reichsmark.

Das Luftschiff selbst ist bei der Südamerikafahrt mit 3,2 Millionen versichert, die Besatzungsmannschaft bei Todesfall zusammen mit 1,5 Millionen Reichsmark.

Das Luftschiff selbst ist bei der Südamerikafahrt mit 3,2 Millionen versichert, die Besatzungsmannschaft bei Todesfall zusammen mit 1,5 Millionen Reichsmark.

Das Luftschiff selbst ist bei der Südamerikafahrt mit 3,2 Millionen versichert, die Besatzungsmannschaft bei Todesfall zusammen mit 1,5 Millionen Reichsmark.

Das Luftschiff selbst ist bei der Südamerikafahrt mit 3,2 Millionen versichert, die Besatzungsmannschaft bei Todesfall zusammen mit 1,5 Millionen Reichsmark.

Das Luftschiff selbst ist bei der Südamerikafahrt mit 3,2 Millionen versichert, die Besatzungsmannschaft bei Todesfall zusammen mit 1,5 Millionen Reichsmark.

Das Luftschiff selbst ist bei der Südamerikafahrt mit 3,2 Millionen versichert, die Besatzungsmannschaft bei Todesfall zusammen mit 1,5 Millionen Reichsmark.

Das Luftschiff selbst ist bei der Südamerikafahrt mit 3,2 Millionen versichert, die Besatzungsmannschaft bei Todesfall zusammen mit 1,5 Millionen Reichsmark.

Das Luftschiff selbst ist bei der Südamerikafahrt mit 3,2 Millionen versichert, die Besatzungsmannschaft bei Todesfall zusammen mit 1,5 Millionen Reichsmark.

Das Luftschiff selbst ist bei der Südamerikafahrt mit 3,2 Millionen versichert, die Besatzungsmannschaft bei Todesfall zusammen mit 1,5 Millionen Reichsmark.

Das Luftschiff selbst ist bei der Südamerikafahrt mit 3,2 Millionen versichert, die Besatzungsmannschaft bei Todesfall zusammen mit 1,5 Millionen Reichsmark.

Das Luftschiff selbst ist bei der Südamerikafahrt mit 3,2 Millionen versichert, die Besatzungsmannschaft bei Todesfall zusammen mit 1,5 Millionen Reichsmark.

Das Luftschiff selbst ist bei der Südamerikafahrt mit 3,2 Millionen versichert, die Besatzungsmannschaft bei Todesfall zusammen mit 1,5 Millionen Reichsmark.

Das Luftschiff selbst ist bei der Südamerikafahrt mit 3,2 Millionen versichert, die Besatzungsmannschaft bei Todesfall zusammen mit 1,5 Millionen Reichsmark.

Das Luftschiff selbst ist bei der Südamerikafahrt mit 3,2 Millionen versichert, die Besatzungsmannschaft bei Todesfall zusammen mit 1,5 Millionen Reichsmark.

Muschuharbeit im Landtag.

Badens Beteiligung an Kaligewerkschaften.

Teilumwandlung des Staatsdarlehens in Beteiligung. — Einlegung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses für Lagerhaus A. G. Tauberbischofsheim.

Im Haushaltsausschuss des Badischen Landtages wurde am Freitag morgen zunächst der Untersuchungsausschuss zur Untersuchung der Vorgänge bei der Lagerhausgesellschaft Tauberbischofsheim gebildet. Ihm gehören an die Abgeordneten Heintzmann, Schneider, Teubert vom Zentrum, Heib und Marloff (Soz.), Dr. Matthes (D.D.P.), Hofbein (Dem.), Merl (Nat.-Soz.), Hilbert (D.D.P.). Zum Vorsitzenden wird Abgeordneter Teubert bestimmt.

Hierauf trat der Ausschuss in die Beratung über den Entwurf eines Gesetzes über die Beteiligung an Kaligewerkschaften in Baden ein. Der badische Staat ist an den beiden Gewerkschaften „Baden“ und „Marigräfer“ in Buggingen beteiligt, und zwar mit 434 vom Tausend Aktien. Die beiden Schächte, die erst wenige Jahre bestehen, haben einen erfreulichen Aufschwung genommen, die Förderung ist von etwa 60 000 Doppelpentner Reintakt im Jahre 1928 auf 442 000 Doppelpentner im Jahre 1929 gestiegen. Baden steht mit seiner Förderung auf 153 Prozent der durchschnittlichen Beteiligung aller deutschen Kalimwerke und wurde bisher nur von den beiden Kalimwerken in Wienburg, die vor wenigen Tagen verunglückt sind, in geringer Höhe übertroffen.

Der Ausbau der Werke sowie der Verhüttungsanlagen hat dazu geführt, daß die Regierung ein Darlehen von 13 152 000 Mark gab, so daß einem Eigenkapital des Unternehmens von 8 800 000 Mark ein Fremdkapital in eben genannter Höhe gegenübersteht. Da der weitere Ausbau die Aufnahme eines Kurses notwendig macht, muß das Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital geändert werden. Zu diesem Zweck wandelt die Regierung einen Teil des Darlehens in Höhe von 4 340 000 RM. auf dem Weg der Zusage in eine Kapitalbeteiligung um. Der Rest wird nach Aufnahme der Auslandsanleihe zurückbezahlt. Die Verzinsung der Zusage ist als gesichert anzusehen, da mit der Ausschüttung eines Gewinnes vom nächsten Jahre ab zu rechnen ist. Der Antrag der Regierung wird mit allen Stimmen bei einer Entlastung angenommen.

Eine Petition des Reichsbundes hoher Beamten, die verlangt, daß denjenigen Beamten im besetzten Gebiet, die von den Besatzungsbehörden ausgewiesen und mit Gefängnis bestraft wurden, die Strafzeit auf das pensionsfähige Dienstalter angerechnet werden soll, wird der Regierung empfohlen überwiegen mit dem Zusatz, die Regierung solle bei der Reichsregierung darauf hinwirken, daß bei der nächsten Verringerung des Beamtengesetzes diesem Wunsch Rechnung getragen werden möge.

Waghäusel wird selbständige Gemeinde.

Der Rechtsplegeausschuss hielt am Freitag eine Sitzung ab. Zur Behandlung stand zunächst ein nationalsozialistischer Antrag auf Aufhebung eines Redeverbotes zweier Propagandarebner dieser Partei. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Zur Annahme gelangte sodann der Regierungsentwurf in der Frage der Selbständigmachung der abgeforderten Gemarkung Waghäusel als Gemeinde. In Widerstreit stehen allgemeine Landesinteressen und lokale Interessen der Gemeinde Oberhausen, die Waghäusel eingemeindet haben möchte. Die Fabrik Waghäusel stellt im

Zukunftszern ein bedeutendes Unternehmen in Baden dar, deren Erhaltung in Baden Landesinteressen dient. Die Fabrik begt schon lange den Wunsch, selbständige Gemeinde zu werden, um durch Erparungen von Umlagen den Produktionsprozeß günstiger zu gestalten. Die Gefahr der Nationalisierung der Fabrik durch Stilllegung wurde hervorgehoben. Schließlich gelangte der Ausschuss zur Annahme des Entwurfs, nachdem der Finanzminister eine Neuaufteilung der „unteren Luchhardt“ zugunsten der Gemeinde Oberhausen und anderen Gemeinden in Aussicht stellte.

Sobald wurde gegen die Antragsteller ein weiterer Antrag der Nationalsozialisten abgelehnt, welcher anstelle der jetzigen Landes- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung eine allgemeine Kranken- und Invalidenversicherung für die landwirtschaftlich tätige Bevölkerung einführen will.

Schwierige Lage der Grünkernbauern im Bauland.

Die Deutschnationale Landtagsgruppe hat an die Regierung folgende kurze Anfrage gerichtet:

„Immer noch lagern Tausende von Zentnern Grünkern der vorjährigen Ernte unverkauft bei den Landwirten des Baulandes. Die Lage wird durch den Zusammenbruch der zentrale der landwirtschaftlichen Lagerhäuser in Tauberbischofsheim, die bisher jährlich ca. 20 000 Zentner aufnahm, wesentlich verschlechtert. Gegen den häufig empfohlenen Verzicht auf Anbau von Speis zur Grünkernbereitung sprechen meist betriebswirtschaftliche Gründe (zerstörter Boden, klimatische Verhältnisse, Arbeitsleistung und Geldbeschaffung vor der Getreideernte). Die früher seitens der Regierungskassen für Hebung des Absatzes getroffenen Maßnahmen waren in ihrer Auswirkung unzureichend.“

Was beabsichtigt die Regierung zu tun, um a) den Absatz der Grünkernvorräte zu fördern, b) Vorkehrungen für den Absatz der nächsten Ernte zu treffen, damit den um ihre Existenz schwer ringenden Landwirten des badischen Frankenlandes geholfen wird?“

Die letzten Wochen der Kehler Befestigung.

Kehl, 16. Mai. Die Festigungsarbeiten an den beiden Forts St. Laurent und Vofe sind schon weit fortgeschritten. In aller nächster Zeit dürften auch die Sprengungen der Betonunterstände und des Mauernetzes beendet sein. Doch nicht nur auf die Forts beschränkt sich die Festigungsarbeit, auch die letzten Ueberreste der Festung Kehl in der Stadt selbst bezw. am Rheinufer müssen bestimmungsgemäß vernichtet werden. So mußte ein alter, längst verfallener und halbverfallener unterirdischer Gang, der die früheren Festungsbauten an der Rheinbrücke untereinander verband und der teilweise schon zerfallen war, alle fünfzig Meter vermauert werden. Auch der Mittelbau, ein kleiner Stützpunkt an der Eisenbahnbrücke, kurz vor dem Bahnhof gelegen, muß jetzt abgetragen werden, obwohl diesem Bauwerk, das doch lediglich noch historischen Charakter hatte, ein kriegstechnischer Wert nicht beigemessen werden darf. Nach der Lage der Dinge, kann mit Bestimmtheit damit gerechnet werden, daß die Befestigung bis zum 30. Juni Kehl verlassen haben wird. Ob das Großteil der Truppen schon vorher abzieht und nur ein kleines Uebergebetommando bis zu diesem Zeitpunkt hier beläßt, steht noch nicht fest. Inzwischen rüftet die Stadt für die Befreiungsfeier. In der Nacht des 30. Juni soll eine kurze Feiertag auf dem Marktplatz stattfinden, der am Sonntag, den 6. Juli, der Festtag folgen soll.

Das Kurhaus von Gernsbach.

Gernsbach, 16. Mai. Auf Donnerstag vormittag 10 Uhr war ein kleiner Kreis Prominenter zur feierlichen Eröffnung des Gernsbacher Kurhauses und damit der Saison 1930 geladen, der Gemeinderat, unter Führung von Bürgermeister Menges, Oberbürgermeister Renner-Kastatt in der Eigenschaft als Vorsitzender des Verkehrsverbandes Kastatt-Murgtal, Baurat Mann-Baden-Baden und Vertreter der Presse. Die Feiertag begann mit einer Führung durch die herrlichen Parkanlagen und das geräumige und vornehm eingerichtete Haus, das unter der Leitung von Direktor Ehlers, einem sehr erfahrenen Hotelfachmann, steht. Nach der Führung gab die Stadtverwaltung einen Anblick, wobei Bürgermeister Menges das Kurhaus der Öffentlichkeit übergab. Oberbürgermeister Renner-Kastatt und Stadtrat Flegler-Baden-Baden beklugten die Gernsbacher zu diesem Kurwerk und gaben der Hoffnung Ausdruck, daß Gernsbach damit in einen neuen Abschnitt wirtschaftlichen Aufschwungs einträte. Mit einem Besichtigungsgang nach den Tennisplätzen und dem Igelbachbad fand die interne Feiertag ihren Abschluß.

Das neue Kurhaus liegt gegenüber den Tennisplätzen. Das Gebäude wurde 1900 als Villa Clemm erbaut und galt als die schönste und größte Villa der Stadt. Als sie vor wenigen Monaten feilgeboten wurde, griff die Stadt in weitbildender Art zu, um das längst fehlende Kurhaus zu bekommen. Keinen schöneren Platz hätte das Kurhaus bekommen können, von dem sich ein herrlicher Rundblick in den schönsten Teil unserer großen Fortien bietet. Gegen Westen überschaut man die riesige Murg, dahinter den Merkur. Zu Füßen ruht die Murg, die den allen Kurgarten (jetzt Bürgergarten geheissen) umspült. Der neue Kurgarten ist teilweise als Alpinum angelegt. Mitten in grünem Parkgelände murrett der Igelbach, geschäftig und eilig, als müßte er die eckigen davor gelegene Dellstampe und Mahlmühle treiben. Eine künstliche Seeanlage spiegelt die herrlichen Trauerweiden, Blaubuchen und Koniferen. Sumpfbutterblumen, Seerosen und Schilfras machen den Eindruck, als hätte hier die Natur alles von selbst geschaffen. Dahinter liegen die wohlgepflegten Gemüsegärten des Stadtgärtners.

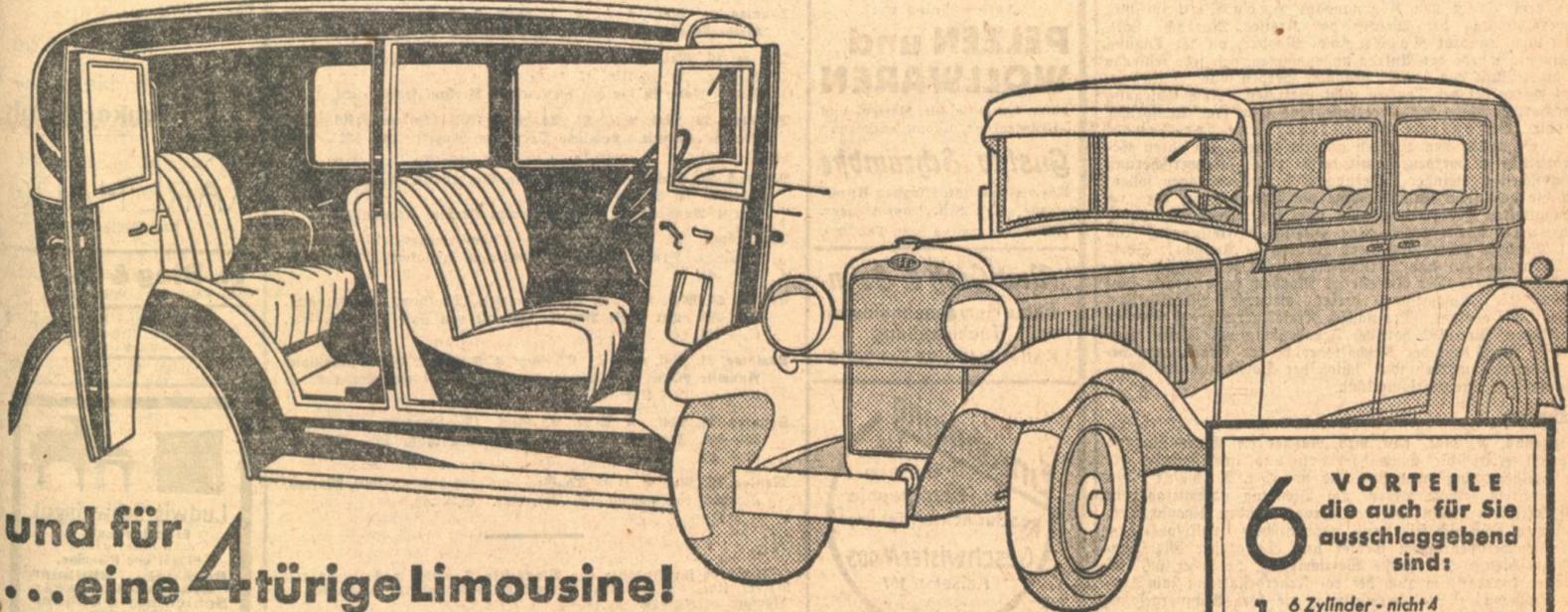
In die Westseite des Gartens kommt der Musikpavillon — eine Mühle aus Beton — zur Aufführung. Den Abschluß bildet das Kurhaus. Im Erdgeschoß befindet sich die geräumige Wirtschaftsstube, die Keller und die Heizanlage. Im ersten Stock sind die Gesellschaftsräume: Lesezimmer, Teezimmer, Wirtschaftsräume usw. Der zweite Stock birgt die Fremdenzimmer, in unvergleichlich schöner Lage mit freiem Blick über die Stadt und in die Berge, der dritte Stock die Wohnung des Kurhauspächters. X. Z.

Die Verringerung der Umsatzsteuer.

Eine Erklärung der Freiburger Handelskammer.

Freiburg, 16. Mai. Die Handelskammer Freiburg befaßte sich kürzlich mit der durch die neuen Steuergeetze gegebenen Verringerung der Umsatzsteuer und kam hierbei zu dem Ergebnis, daß die neuen Bestimmungen reichlich unklar, wenig übersichtlich und durchaus nicht zweckentsprechend seien. Es sei zu befürchten, daß aus der Frage, welche Umsätze als im Einzelhandel getätigt anzusehen sind, Meinungsverschiedenheiten entstehen würden, deren Klärung für Wirtschaft und Fiskus eine in keinem Verhältnis zum Erfolg stehende Belastung bedeute. Eine weitere Belastung der Wirtschaft werde aus der unterschiedlichen buchhalterischen Behandlung der Einzelhandelsumsätze bedingt werden. Ferner bestehe die Gefahr, daß die unübersichtlichen Bestimmungen einen besonderen Anreiz zur Steuerhinterziehung bieten und daß unter Umständen durch steuerrechtlich zulässige Umgehungen das Ergebnis des Steueraufkommens in Frage gestellt sei.

Wenn Sie mehr als 3.000 RM anlegen, dann nur für einen 6 Zylinder



und für ... eine 4-türige Limousine!

Stellen Sie an einen Wagen, für den Sie mehr als 3000 RM bezahlen sollen, getrost die höchsten Ansprüche! Verlangen Sie einen 6 Zylinder, der Ihnen alle nur möglichen Vorteile an Geschwindigkeit, Anzugsvermögen und ruhigem, gleichmäßigem Lauf gibt. Weiter können Sie unbedingt verlangen, daß die Karosserie formenschön und elegant ist und jede Bequemlichkeit bietet. Zu einem Preise von 4300 RM liefert Ihnen Opel eine 8/40 PS 6 Zylinder-Limousine, die allen Wagen ihrer Preisklasse weit überlegen ist. Besonders lang und niedrig das Chassis — ausgeglichen, elastisch und kraftvoll der bewährte 6 Zylinder-Motor — elegant, geräumig und komfortabel die schön geformte Karosserie — (wer die Unbequemlichkeiten zweifüriger Wagen kennt, wird die

vier breiten Türen besonders schätzen) — hervorragend die Bremsen — weich die Federung! Sparsam der Betrieb und niedrig die Steuer! Durch Preiswürdigkeit und Qualitätsarbeit hat Opel sich das Vertrauen des Publikums erworben und ist dadurch zur größten Automobilfabrik Deutschlands geworden. Die verbesserten Opelwagen sind konkurrenzlos in Schönheit, Bequemlichkeit, Kraft, Schnelligkeit, Sicherheit, Sparsamkeit, Dauerhaftigkeit und Preis! Schon eine kurze Fahrt in dieser 8/40 PS 6 Zylinder-Limousine zeigt Ihnen die ganze Überlegenheit dieses Wagens. Machen Sie diese Fahrt — der Händler führt den Wagen gern vor! Die Anschaffung ist leicht durch die bequemen Zahlungsbedingungen.

6 VORTEILE die auch für Sie ausschlaggebend sind:

1. 6 Zylinder - nicht 4
darum so elastisch
2. 4 Türen - nicht 2
daher so bequem
3. Länger, tiefer
deshalb so bodenfest
4. Karosserie: Stahl mit Holz
darum so ruhig
5. Höchstleistung bei niedrig. Steuer / daher so sparsam
6. Große 6 Zylinder-Produktion / deshalb so preiswert!



8/40 PS 6 ZYLINDER, 4 TÜRIG, NORMAL-LIMOUSINE RM 4300.-

8/40 PS 6 ZYLINDER, 4 TÜRIG, LUXUS-LIMOUSINE RM 4600.-

Preise ab Werk, vierfach bereift.

GENERAL-VERTRETUNG: AUTOMOBILHAUS PETER EBERHARDT, AMALIENSTRASSE Nr. 55/57, TELEFON Nr. 723/724.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

Ettlingen, 16. Mai. (Zum Lohnkampf in der Textilindustrie.) Vom Zentralverband christl. Textilarbeiter Deutschlands wird uns geschrieben: „Die vom Verband südd. Textilarbeiter verbreitete Pressenachricht, die besagt, daß die Gewerkschaften, welche anfangs jede Einigung ablehnten, kurz vor Ablauf der Kündigungen den Schlichtungsausschuß Karlsruhe um Vertragshilfe angerufen hätten, ist unwahr. Wahr ist, daß vor der Kündigung um Verhandlungen nachgesehen wurde. Die Arbeitgeber lehnten ab. Wahr ist, daß der Schlichtungsausschuß Karlsruhe von Amtswegen eingegriffen hat. Der Protest des Arbeitgeberverbandes gegenüber Staatsbehörden, Schlichter und Gewerkschaften ist durch den Abschluß der freien Vereinbarung, die fast restlos den Schiedspruch umfaßt, glücklich in sich zusammengefallen. An dem materiellen Inhalt des Schiedspruches wurde in dem bereits zum zweiten Mal gefällten Schiedspruch nichts geändert.“

r. Malsch, 13. Mai. Der Bürgerausschuß genehmigte unter dem Vorsitz von Bürgermeister Fiedenstein den Gemeindevoranschlag 1930-1931 und die Festsetzung der Gemeindesteuern. Es werden erhoben: vom Liegenschaftsvermögen 1 RM., vom Betriebsvermögen 0,40 RM., und vom Gewerbeertrag 6 RM. Auch der Erhöhung des Steuergrundbetrags für die Steuerwerte des Grundvermögens und des Betriebsvermögens um 25 Prozent, zwecks Herabminderung der Gemeindesteuer vom Gewerbeertrag, wurde zugestimmt. Der Vorsitzende mußte am Schluß darauf hinweisen, daß die Zunahme der Rückstände bei der Gemeindefälligkeit Veranlassung gebe, gegen Säumige das Betreibungsverfahren einzuleiten.

M. Bruchsal, 13. Mai. Der Bezirksbienenzuchtverein Bruchsal hatte am vergangenen Sonntag seine Mitglieder zu einer Versammlung nach Karlsdorf eingeladen. Im Gasthaus „zum Bahnhof“ geigte der Vorsitzende, Rektor Kiefer, in einem Vortrag, wie man auf die einfachste Weise Königinnenzucht treiben kann. Herr Bulling-Heidelsheim, der bald 80jährige Ehrenvorsitzende, führte einen selbst konstruierten Zuckkäfig vor, der allgemeinen Beifall fand.

Kreis Heidelberg.

ot. Wiesloch, 16. Mai. (Von der Gewerbeschule.) Diplomingenieur Otto Wiesloch von Lauda ist zum Gewerbeschulassessor an der hiesigen Gewerbeschule ernannt worden.

ot. Wiesloch, 16. Mai. Die Arbeitslosigkeit im Bezirk Wiesloch hält infolge der fortwährenden Krise in der Zigarrenindustrie immer noch unvermindert an. Die Statistik dieser Woche zählt 892 männliche und 584 weibliche Personen als Empfänger von Arbeitslosenunterstützung. In der Krisenfürsorge befinden sich 208 männliche und 276 weibliche Erwerbslose, so daß die Zahl aller Unterstützungsempfänger am letzten Stichtag 1948 betrug. Doch dürfte sich diese Zahl um etwa ein Drittel erhöhen, da ein großer Teil der Zigarrenarbeiter ausgeheuert ist. Von der Arbeitslosigkeit werden besonders die Gemeinden Wiesloch (290), Waldorf (117), Mühlhof (259), Diebheim (103), Baiertal (174), Rauensberg (99), St. Leon (199) und Rot (217) betroffen.

Kreis Mosbach.

h. Mosbach, 13. Mai. (Beschlüsse des Kreisrats.) Zur Errichtung eines Internats bei der Landwirtschaftsschule in Buchen wurden 20.000 RM. genehmigt. Bei der Wasser- und Straßenausbesserung Karlsruhe wurde Vorstellung erhoben, die Kreisstraße Obengelshaus-Hundheim-Zigeunerstod und die Kreisstraße Wertheim-Neunkirchen mit einem Gemeindevestück bei Malsch im laufenden Jahr nach Möglichkeit in den Landesstraßenverband zu übernehmen. Im Hinblick auf die Finanzlage des Kreises mußten bei Beratung der Voranschläge der Wasser- und Straßenausbesserung über die Unterhaltung der Kreisstraßen im Rechnungsjahr 1930/31 wesentliche Abstriche vorgenommen werden.

U. Leidenstadt, 16. Mai. (Wahl.) Kürzlich fand die schon lang erwartete Farrerwahl statt. Es hatte sich nur ein Bewerber für die Stelle gefunden. Von 44 abgegebenen Stimmen entfielen 43 auf Farrerwalter E. Göck in Leidenstadt, der nun als Farrer in Leidenstadt und Untertisch sowie stellvertretend in Korb wirken wird.

h. Neudenau, 13. Mai. (Kreisfeuerwehrtag.) Am Sonntag fand unter dem Vorsitz von Kommandant Fahn-Wertheim hier die Kreisversammlung der Wehren des Kreises Mosbach statt. U. a. nahm auch Landrat Rothmund-Mosbach an der Tagung teil. Einstimmig wurde der Antrag angenommen, daß jede fehlende Wehr mit einer Buße von 5 RM. geahndet werden solle. 5 Wehren des Kreises waren bei der Tagung nicht vertreten. Nach Ablegung des Rechenschaftsberichtes der Kreisstaffe fand eine rege Aussprache statt über die „Gesellschaftliche Unfallfürsorge der Feuerwehren“. Es wurde den Wehren anheim gestellt, bei ihren Gemeindefestungen vorzulegen, damit diese eine Zusatzversicherung bei dem Badischen Gemeindeversicherungsbund beantragen sollen, weil durch die gesellschaftliche Unfallfürsorge die Unterstützung der im Dienst verunglückten Feuerwehrmänner nicht hinreichend ist. Landrat Rothmund machte verschiedene wichtige Mitteilungen. Am Amtsbezirk Mosbach stehen drei neue Wehren in Aussicht: Oberstelsflenz, Medarzimmern und Strampfelbrunn. Oberstelsflenz habe sich bereits angemeldet. Der Amtsbezirk Mosbach habe bereits fünf Motorspritzen, die Anschaffung dreier weiterer Motorspritzen sei für dieses Jahr geplant. Der nächste Kreisfeuerwehrtag wird in Lauda stattfinden, für 1932 hat sich Freudenberg am Main vormerken lassen. Nach dem der Geschäftsbericht der Gebäudefürsorgeanstalt verlesen worden war, schloß der Vorsitzende mit Worten des Dankes die Kreisversammlung.

Kreis Baden.

gk Gaggenau, 17. Mai. (Dr. med. Kahner f.) Einen überaus herben Verlust erlitt die Einwohnerschaft und insbesondere die Aneipische Heilbewegung durch den Tod von Dr. Kahner: ein Herzschlag bereitete seinem Leben am Dienstag nachmittags ein jähes Ende. Mit ihm ist ein Arzt von hervorragenden Eigenschaften, ein bedeutender Wissenschaftler auf medizinischem, philosophischem und physikalisch-therapeutischem Gebiet und ein großer Menschenfreund dahingegangen. Die große Wertschätzung, deren er sich im Leben erfreuen konnte, kam auch bei der Feuerbestattung zum Ausdruck. Die Gaggenauer Stadterwaltung, die drei Männergesangsvereine, die Sanitätskolonne, der Schwimmverein, der Aneippverein, der Verein für Bewegungsspiele, der Monistenbund, die Freimaurerloge u. a. ließen Kränze unter ehrenben Worten am Sarge niederlegen.

Kreis Offenburg.

Freistett, 16. Mai. (40 Jahre im Dienste der Reichspost.) Sein 40 jähriges Dienstjubiläum beging in diesen Tagen der im 61. Lebensjahr stehende Oberpostkassier Ludwig Grindler. In Anerkennung seiner Verdienste wurden ihm Glückwunschkarten des Reichspräsidenten und der Oberpostdirektion überreicht.

Pfarrer Heumann's Heilmittel. bewährt bei zahlreichen Krankheiten. / 180000 Dankschreiben. / Das Pfarrer Heumann-Buch (272 S., 150 Abb.) erhält jeder, der sich auf dieses Inserat beruft, völlig umsonst und portofrei durch Ludwig Heumann & Co., Nürnberg S 10. Die Pfarrer Heumann-Heilmittel erhalten Sie in allen Apotheken, bestimmt Alte Saechsche Apotheke, Karlsruhe, Kaiserstraße 80; Löwen-Apotheke, Durlach; Schwänen-Apotheke, Pforzheim; Apotheke in Rheinfischhofheim.

107 Bewerber um den Bürgermeisterposten in Lahr.

Auch ein „gelernter Metzger“ und ein „Weltreisender“ wollen Bürgermeister werden.

Lahr, 16. Mai. Für die Stelle des zweiten Bürgermeisters haben sich 107 Bewerber gemeldet. Davon sind 23 aus Baden, 44 aus Preußen, 17 aus Bayern (einschließlich der Pfalz), 7 aus Sachsen, 5 aus Hessen, 4 aus Thüringen, je 2 aus Württemberg, Mecklenburg und Bremen, 1 aus dem Freistaat Danzig. Als Beruf haben angegeben: 9 Bürgermeister, 6 Stadtrat, Stadtratsrat, Stadtsyndikus, bezw. Magistratsrat, 4 Regierungsassessor, 3 Kreisassessor, bezw. Magistratsassessor, 1 Regierungsrat, 16 Gerichtsassessor, 16 Rechtsanwalt, 2 Syndikus, 14 lediglich Dr.-Ing., 8 lediglich Dr. rer. pol., 2 Diplomvolkswirt, 4 Abteilungsleiter, 7 Kaufmann, ferner je 1 Notariatsverweiser, Proturist, Geschäftsführer, Obersekretär, Beamter, Architekt, Schriftleiter, Publizist, Wirtschaftsführer, Weltreisender, Forscher und gelernter Metzger.

r. Reichartshausen, 14. Mai. (Von der Wasserleitung.) In einer Tiefe von 13-14 Meter wurde eine Quelle gefunden, die für die geplante Wasserleitung genügend Wasser liefert, ist doch die Leistung 8 Liter in der Sekunde. Die Arbeiten für die Wasserleitung sind bereits mit Hochdruck aufgenommen worden und werden soweit gefördert, daß im Juli mit ihrer Fertigstellung gerechnet wird. Die Tiefbauarbeiten führt die Firma Sand-Redarischhofheim, den Hochbehälter die Firma Georg Zimmermann von hier aus. Die vorhandenen schönen Laufbrunnen sollen aber erhalten bleiben.

Wieder ein Anwesen eingäschert.

Sanau b. Rehl, 16. Mai. Am Freitag früh wurde das kleine Anwesen des Landwirts Reinhard Galt mit samt den Kaffeeiseln in Schutt und Asche gelegt. Der Gesamtschaden wird mit etwa 6000 Mark angegeben. Ueber die Entstehung des Brandes ist eine Untersuchung eingeleitet.

Tödlicher Sturz vom Lastwagen.

Ettlingen, 16. Mai. Ein schwerer Unfall ereignete sich heute mittag kurz vor 1 Uhr bei der Altbahnstation Ettlingen-Stadt. Der 58 Jahre alte Maurer Leonhard Kiefer aus Niederbühl bei Rastatt stürzte beim Absteigen von einem noch im Gang befindlichen, mit schweren Bruchsteinen beladenen Anhängerlastwagen und fiel so unglücklich, daß ihn ein Vorder- und Hinterrad über den Körper ging und er schwere innere und äußere Verletzungen davontrug. Er wurde ins hiesige Spital verbracht, wo er einige Stunden darauf gestorben ist.

Bei einer Paddelfahrt im Bodensee ertrunken.

Bom Bodensee, 16. Mai. Der Mechaniker Josef Bayer aus Harb, der von Lindau aus in einem Paddelboot an das österreichische Ufer fahren wollte, kam unterwegs in einen Sturm, dem das Boot nicht gewachsen war. Kaum 100 Meter vom Ufer entfernt, kenterte das Boot. Ein Mann, der den Unfall bemerkte, ruderte sofort in die See hinaus, konnte aber keine Rettung mehr bringen. Der Ertrunkene ist noch nicht geborgen.

Söllingen, bei Durlach, 16. Mai. (Ein Auto rast gegen ein Haus.) In einer gefährlichen Kurve innerhalb des Ortes fuhr ein schwerer Lastkraftwagen mit Anhänger infolge des nassen Bodens mit aller Wucht gegen ein Gebäude, das derart beschädigt wurde, daß es wegen Einsturzgefahr gestürzt werden muß.

Freiburg, 13. Mai. Vermißt wird seit dem 9. April die Studentin Gisela Guyer aus Zürich. Das junge Mädchen ist ungefähr 170 Zentimeter groß, schlank, dunkelblond und trägt Rubinohr. Für Angaben über ihren Aufenthaltsort sind 500 Franken Belohnung ausgesetzt.

Kadolfzell, 15. Mai. (Eigenartiger Todesfall.) Ein in Kadolfzell wohnendes Fräulein im Alter von 23 Jahren ist plötzlich verstorben unter Umständen, die vermuten lassen, daß ein unerlaubter Eingriff bei ihr vorgenommen worden ist. Die Frau, bei der das Fräulein zu Besuch weilte, ist von der Gendarmerie festgenommen worden.

Ihr Anzug wird wie neu durch chem. Reinigung bei Färberei Prinz A.G. Annahmestellen überall. Tel. 4507/4508. Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen / Elektr. Beleuchtungskörper Kochapparate / Heizkissen / Bügeleisen / Staubsauger liefert billigst auch zu Teilzahlungen Grund & Oehmichen, KARLSRUHE I.B. Waldstr. 26, Tel. 520 Akkumulatoren-Ladestation. Parfümerien puppen uppenklinik H. BIELER KARLSRUHE Kaiserstr. 223 westlich der Hauptpost. Probieren Sie meine Photoartikel! Billig und gut! f. Kneller, Waldstr. 66 Kein Laden. Langjährige Erfahrungen. Schönheitspflege Gesichtsmassagen, Manicure, Pedicure. Entfernung lästiger Haare durch Electrolyse von Mk 2.- an. Aerztl. empfohlen. 12-jähr. Praxis. Frau Monika Herrmann, Spezialistin Hans-Sachsstr. 1, 1, Tel. 7633 Kaffee des Westens, Mühlburger Tor. Mülberger m. G. Kontor: Amalienstr. 25 Ecke Waldstraße B.H. Telefon 244 und 245 Kohlen, Koks, Briquets, Grude, Brennholz. TRAURINGE neue, moderne Formen in schön poliert od. mattiert, gehämmert od. symbolisch graviert und ziseliert in 8, 14 u. 18 Karat massiv Gold. Stets große Auswahl u. sehr preiswert bei Uhrmacher HILLER, Juwelier, Waldstr. 24 Uhren - Goldwaren - Juwelen - Bestecke - Reparaturen.

HERZ SCHUHE neueste Modelle, neue Formen, billigere Preise! Schuhhaus SAX Kronenstraße 17a Aufbewahrung von PELZEN und WOLLWAREN unter Garantie für Motten- und Feuergefahr, nimmt entgegen Gustav Schrambke Kaiserstraße 161, Eingang Ritterstraße neben Schuhhaus Danger. Abholung bereitwilligst, Tel. 3089.

Veit Groh & Sohn Feine Herrschneiderei Tuchhandlung Kaiferstr. 193/95, Tel. 3009

Einrahmung von Bildern u. Photographien geschmackvoll u. prompt. Geschwister Moos Kaiserstr. 187

B. & J. Baer Elegante Damenhüte Kaiserstraße 168

Neue Sommerhüte

warner's Hüttformer und Corselettes nur im Corsethaus A. Lucas Nachfolger jetzt Kaiserstraße 98 - Ratenkauf-Abkommen - Hüttformer von RM. 11.- an Corselettes von RM. 13.- an

Badisches Landestheater SPIELPLAN Spielplan vom 17. bis 26. Mai 1930. Im Landestheater: Samstag, 17. Mai. * B 24. Th.-Gem. 2. S.-Gr. Zum ersten Mal: Brülle China. Ein Spiel von E. Treitlow. 20-22 1/2 Uhr. (5.-A.). Sonntag, 18. Mai. * A 24. Th.-Gem. 3. S.-Gr. 1. Hälfte. Die Melchlinger von Nürnberg. Von Wagner. 17-22 Uhr. (8.-A.). Montag, 19. Mai. Volkssühne: 3. Mai-Vorstellung. Rosenaria. Von Wagner. 19-23 Uhr. (7.-A.). Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben. Dienstag, 20. Mai. * C 24. Th.-Gem. 1001-1100 und 1101-1200. Fiazros Gohait. Komische Oper von Mozart. 19 1/2-22 1/2 Uhr. (7.-A.). Mittwoch, 21. Mai. Volkssühne: 4. Mai-Vorstellung. Rosenaria. Von Wagner. 19-23 Uhr. (7.-A.). Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben. Donnerstag, 22. Mai. * D 25. (Donnerstagmiete). Th.-Gem. 1. S.-Gr. Brülle China. Ein Spiel von Treitlow. 19 1/2-22 Uhr. (5.-A.). Freitag, 23. Mai. * F 25. (Freitagmiete). Th.-Gem. (Sonderoper). 201-300. Der fidele Bauer. Operette von Fall. 20-22 1/2 Uhr. (7.-A.). Samstag, 24. Mai. * G 25. Th.-Gem. 3. S.-Gr. 2. Hälfte. Galtspiel Annette Bohn: X.Y.Z. Ein Spiel zu Dreien von Rabund. 20 bis gegen 22 1/2 Uhr. (5.-A.). Sonntag, 25. Mai. * E 24. Th.-Gem. (Sonderoper). 1-100 und 301-400. Die Hedermaus. Operette von Strauß. 19 1/2-22 1/2 Uhr. (8.-A.). Montag, 26. Mai. * B 25. Th.-Gem. 401-500 und 501-600. Marins. Komödie von Paol. 20-22 1/2 Uhr. (5.-A.).

Umtausch für Inhaber von Blockstellen Samstag nachmittags 15 1/2 bis 17 Uhr. Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag, vormittags.

Kartenverkauf: Vorverkaufsstelle des Bad. Landestheaters, Tel. 6238. In der Stadt: Musikalienhandlung Fritz Müller, Gde. Kaiser- und Waldstraße, Tel. 388 und Musikalienhandlung des Vereinsvereins, Kaiserstr. 159, Tel. 1420. Bienenhandlung Hr. Bunnert, Kaiserstr. 29, Tel. 4351 und Kaufmann Karl Holzschub, Berderplatz 48, Tel. 503.

J. PETRY WWE. Tradition seit 1846: Absolute Reallität. Juwelen / Gold- u. Modeschmuck / Optimauren / Silberwaren / Tafelgeräthe / Bestecke Verkaufsstelle der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen Steige. Juwelier Kaiserstr. 102

Erstklassige Marken-Fahrräder auf Teilzahlung. Bestandteile u. Zubehörenden Reparaturen. M. Ebert, Karlsstr. 45 Den Frieden hältst im Hause du, hast du ein Herd von Junker & Ruh Zu haben im Spezialgeschäft KARL HAUG Karlstraße 28 M. Bieg & Co. Inh.: KARL FR. LINDEGGER Vergolderei - Kunsthandlung Preiswerte Oelgemälde. Einrahmungen jeder Art. Akademiestr. 16 - Telefon 1916.

Ludwig Schweisgut Erbsgrabenstr. 4 b. Rondellplatz Flügel und Pianos: Bechstein, Blüthner Grotian-Steinweg Schiedmayer & Söhne Thürmer.

A. Bauer Optische Anstalt Karlsruhe, Kaiserstr. 124b gegenüber dem Café Automat. Baden-Baden, Langstraße 40 Operngläser Feldstecher Brillen, Zwicker Lorgnetten Reparaturen sofort

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 17. Mai 1930.

Zur Behebung der Schulraumnot.

Neue Schulräume in der Weststadt.

Zur Behebung der Schulraumnot im Westen der Stadt hat die Stadtverwaltung...

Praktische Winke für Kriegsbeschädigte.

Höhere Rente. — Waisente. — Wiederaufnahme.

WK. Wer eine höhere Rente beantragen will, sollte vorher bei seinem Versorgungsamt...

Radfahrweg zwischen Karlsruhe und Rippurr. Der bestehende, von Rippurr kommende und heute beim ehemaligen Baogehäusen...

Verschiebung der Auffahrt des Karlsruher Regattaverbandes. Die für den kommenden Sonntag vorgezeichnete Auffahrt...

Die beiden Kulturfilme „Pflanzen und Tiere als Helfer der kranken Menschen“, ein Dr. Madausfilm über Homöopathie...

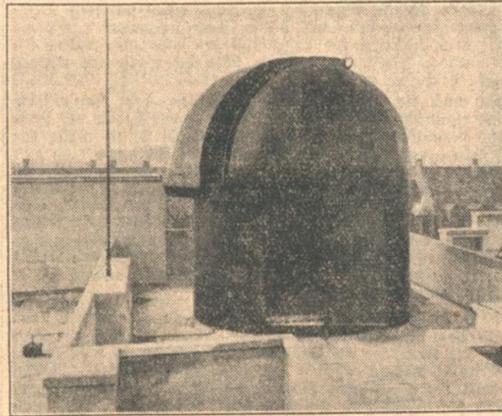
Diebstähle. In der Durlacherstraße wurde ein Herrenfahrad im Wert von 60 Mark gestohlen; aus dem Keller eines Hauses...

Gefährlicher Anflug. Zwei 14 Jahre alte Lehrlinge aus Rintheim leisteten sich vor einigen Tagen einen gefährlichen Spaß...

Der Bürgerausschuß in der Kant-Oberrealschule

Eine Besichtigung des Erweiterungsbaues. — Die neue mustergültige Turnhalle.

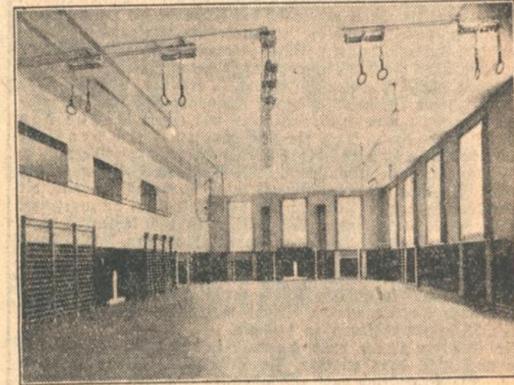
Der Bürgerausschuß war auf Freitag nachmittag zu einer Besichtigung des Erweiterungsbaues der Kant-Oberrealschule...



Die Sternwarte der Kant-Oberrealschule.

Bürgermeister Dr. Kleinschmidt begrüßte bei der Besichtigung am Freitag die erschienenen Mitglieder des Bürgerausschusses...

Statt verfüge mit der neuen Turnhalle über eine mustergültige Stätte für die körperliche Ausbildung und die Gesundheitspflege der Schüler...



Die neue mustergültige Turnhalle.

Nachdem noch Herr Oberbaumeister Amann vom städtischen Hochbauamt an Hand von Plänen kurz einen Überblick über die Bauentwicklung gegeben hatte...

Mitteilungen aus der Stadtratsitzung

vom 15. Mai.

Schenkung. Herr Brauereidirektor Karl Schremp hier hat dem Oberbürgermeister als Jubiläumsgabe...

Kellamewesen. Am den hauptsächlich in den Außenstadteilen fühlbar gewordenen Mangel an Plakatsäulen abzutun...

Stellenbesetzung. Die durch den Tod ihres bisherigen Inhabers freigewordene Stelle des Hausmeisters des Rathauses...

Förderung des Wohnungsbaues 1930. Für die Herstellung von 15 Wohnungen in fünf Neubauten hat der Stadtrat...

Goldene Hochzeit. Den Matenleger Anton Kutterer Eheleuten hier wurde anlässlich der Feier ihrer goldenen Hochzeit...

Strafantrag. Gegen einen hiesigen Fuhrhalter, der einem städtischen Vollzugsbeamten in Ausübung seines Dienstes...

Stimmen aus dem Bezirkekreis.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Der Zustand der Klosterkirche Frauenalb.

Man schreibt uns: Im vergangenen Jahr wurde in verschiedenen Zeitungsartikeln auf den Zustand der Klosterkirche...

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 15. Mai: Emil Müller, ledig, 18 Jahre alt, ohne Beruf; Beronika Schmidt, ledig, 63 Jahre alt, ohne Beruf...

Voranzeigen der Veranstalter.

Badisches Landesballet. In den beiden „Volksbühnen“-Anführungen von Bagner's „Koblenz“ am Montag, den 19. und Dienstag, den 21. Mai...

Frühjahrskonzert der „Vierhundert“, Karlsruhe. Als besonderes Ereignis darf man wohl den heute, Samstag, den 17. Mai...

Samstag-Nachmittagskonzert im Stadtpark. Am Samstag, den 17. Mai, findet im Stadtpark, bei gutem Wetter...

A Verein für das Festhalten im Ausland. Frauenvereinsgruppe Karlsruhe. Wir machen auf einen Vortrag über „Auswanderung und Auswandererberatung“ aufmerksam...

Händel-Fest. Gleichsam als Auftakt zu dem Ende dieses Monats stattfindenden Händel-Fest veranstaltet die hiesige Orchestergruppe...

Filmschau.

Badische Lichtspiele. Die geistige Vorbereitung des Filmes „Auf dem roten Kreuz“ nach Motiven von Selma Lagerlöf im städtischen Konzerthaus...

